EVALUATING KANT'S COPERNICAN REVOLUTION



Frontispiece of the Encyclopédie (1772)

Beantwortung ber Frage: Bas ift Aufflarung ?

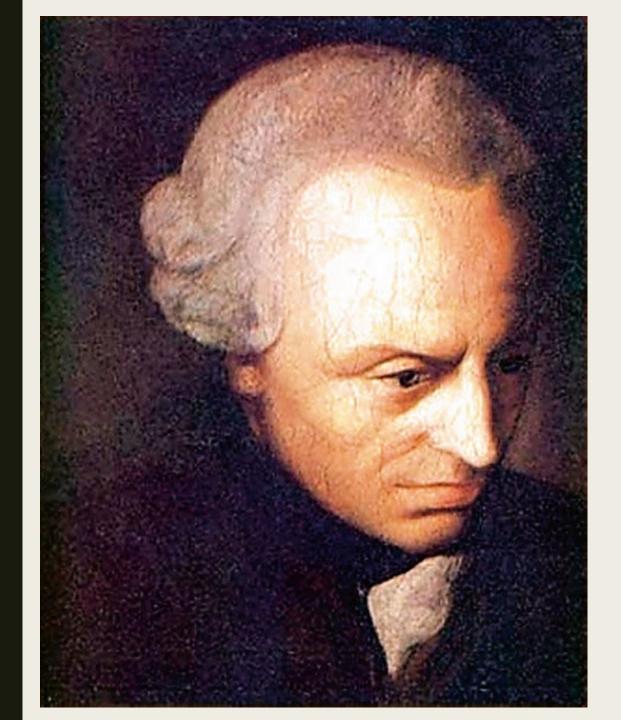
Mufflärung ist der Ausgang des Mensschen aus seiner selbst verschuldeten Unsmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermösgen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmünsdigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigesnen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufflärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Nastur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter majorennes), dennoch gerne Zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu senn. Habe ich ein Buch, das für mich Berstand hat, einen Seelsorger, der für mich Geswissen hat, einen Arzt, der für mich die Diat beurtheilt, u. s. w, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.

"Answering the Question: What is Enlightenment?" (1784)

The Life and Morals Jesus of Nazareth Extracted textually from the Gospels Greek, Latin French & English.

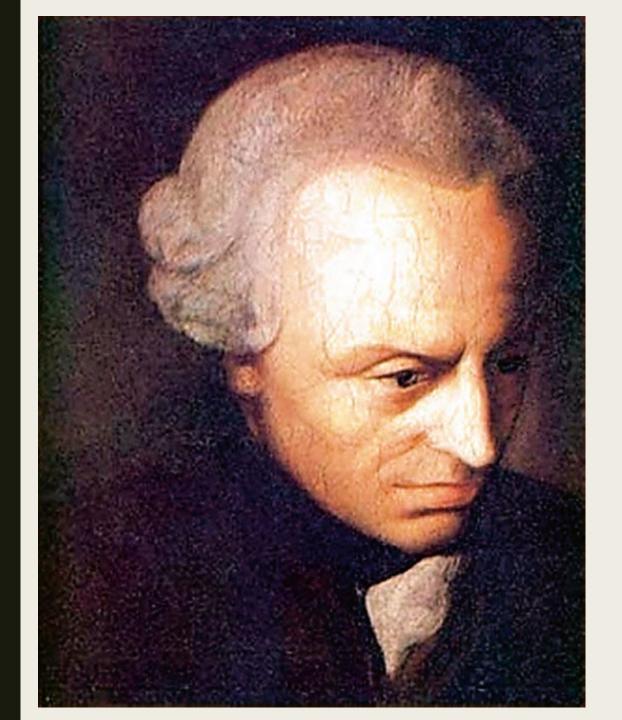
The Life and Morals of Jesus of Nazareth (1819)



"Ich mußte also das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen."

I have therefore found it necessary to deny knowledge in order to make room for belief.

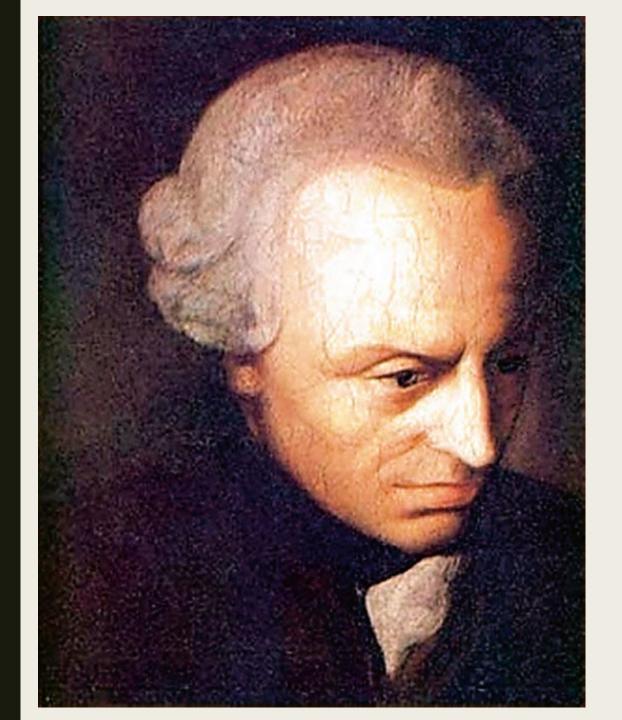
Critique of Pure Reason, "Preface."



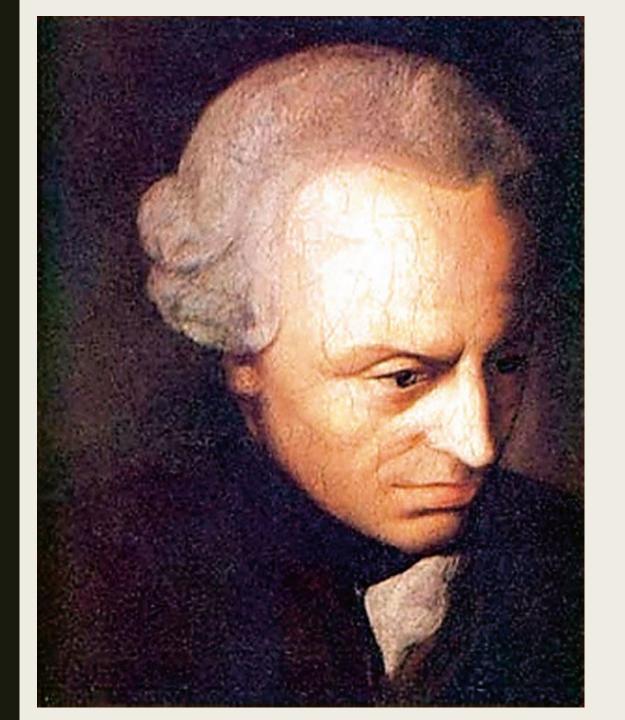
Analytic

Synthetic A priori

Synthetic A posteriori



- 1. No intuition without sensibility
 - 2. Knowledge from objects of experience only
 - 3. Knowledge only of appearances
 - 4. Concepts without intuition are empty

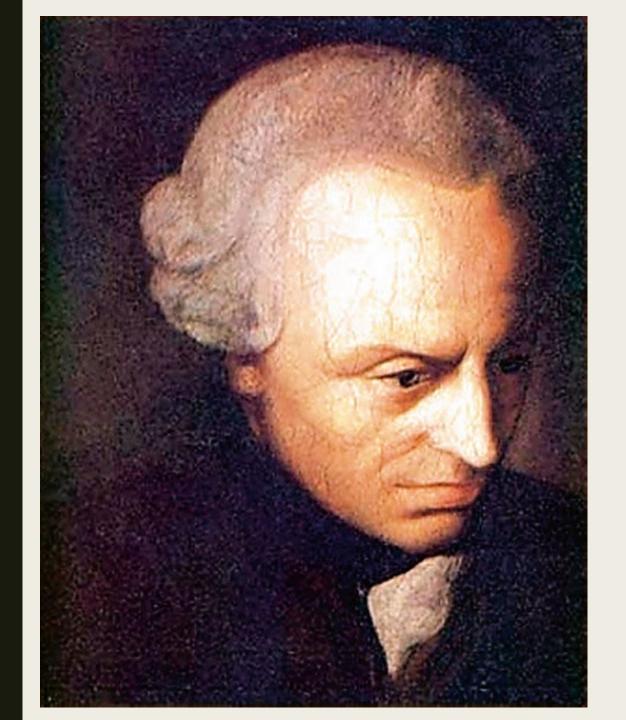


Third Antinomy:

Thesis: There are in the world causes through freedom.

Antithesis: There is no freedom, but all is nature.

Prolegomena to Any Future Metaphysics, 82



"The word belief refers only to the guidance which an idea gives me, and to its subjective influence on the conduct of my reason, which forces me to hold it fast, though I may not be in a position to give a speculative account of it."

Critique of Pure Reason, 1st ed., 820.